

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: GM 536/01

(51) Int.Cl.⁷ : **E04H 6/02**

(22) Anmeldetag: 5. 7.2001

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 9.2002

(45) Ausgabetag: 25.10.2002

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

BRANDSTETTER KARL ING.
A-3370 YBBS, NIEDERÖSTERREICH (AT).

(72) Erfinder:

BRANDSTETTER KARL ING.
YBBS, NIEDERÖSTERREICH (AT).

(54) **TRAGKONSTRUKTION FÜR DOPPELREIHIG GEKOPPELTE PKW-STELLPLATZÜBERDACHUNG**

(57) Die Stützkonstruktion aus Holz für PKW Stellplatzüberdachung bei doppelreihiger Anordnung ist dadurch gekennzeichnet, dass die Abstützung bei jedem zweiten Stellplatz und im Abstand von 1/4 der Stellplatztiefe zur hinteren, der Einfahrt abgewandten Seite mit gegengleich gebogenen Stützen (10) spiegelgleich auf je einer Stahlschiene (11) eingespannt ist.

Eine Spannvorrichtung (12) ermöglicht die Höhenjustierung der auskragenden Dachteile bei der Montage und ermöglicht ein Nachjustieren zu einem späteren Zeitpunkt.

AT 005 715 U1

Die Erfindung bezieht sich auf eine Tragkonstruktion für gekoppelte PKW-Stellplatzüberdachungen bei einer doppelten (unmittelbar anschließenden) Parkfläche.

Siehe Gebrauchsmusteranmeldung 834/99 (Überdachung einreihiger Parkflächen)

Übliche Stellplatzüberdachungen weisen bei der Überdachung von doppelten Parkflächen ein Satteldach (2 Dachflächen in zwei Richtungen geneigt) oder ein Bogendach (siehe Patent^{FR} 2169482) auf. Diese Dachflächen werden von vier Säulen (Dachabstützungen) getragen. Da PKW-Stellplätze meist in größerer Anzahl nebeneinander angeordnet sind, ergibt dies in Summe zwei Reihen von Säulen. Die Zufahrt zu den einzelnen PKW-Stellplätzen ist daher sehr erschwert. Die Abstützung der Stellplatzüberdachung wird bei dieser Erfindung auf ein Minimum reduziert.

Das Patent^{FR} 2169482 berücksichtigt die Anforderungen und löst das Problem mit einer Metallkonstruktion und die Überdachung ist als Bogendach ausgebildet.

Eine kostengünstige Ausführung in Holz ist in dieser Form daher nicht möglich.

Die vorliegende Erfindung ermöglicht eine kostengünstige Ausführung in Holz, wobei zwei gegenüberliegende Dachflächen als Grabendach angeordnet sind, und mit einer Regenrinne beide Dachflächen entwässert werden können.

Die Tragkonstruktion ist mit gebogenen Stützen, welche im Viertelpunkt der Dachtiefe je Dachfläche angeordnet sind, ausgeführt. Die gesamte Abstützung ist auf jenem Bereich der Parkflächen reduziert, welcher beim Ein- und Aussteigen aus dem Auto als nicht hindernd erscheint.

Es werden somit auf der Zufahrtsseite keine Stützen benötigt.

Da diese reduzierte Stützenanordnung nur bei jedem zweiten Stellplatz platziert ist, grenzt an jeden PKW- Stellplatz maximal eine Stütze.

Ein weiterer Punkt der Erfindung ist die gebogene Abstützung (10) (lamellenverleimtes Brettschichtholz). Sie ermöglicht viel Freiraum zwischen abgestellten Fahrzeugen, im Bereich der Autotüren zum öffnen derselben und zum Ein- und Aussteigen.

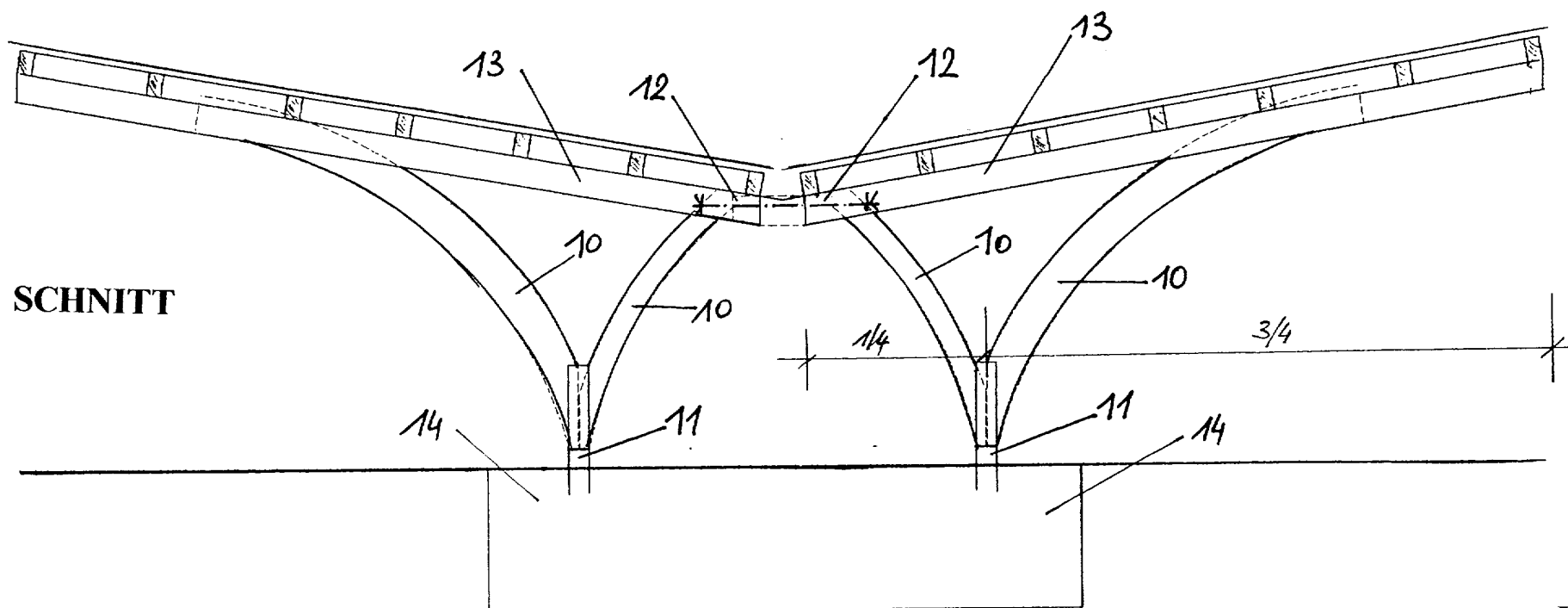
Die gebogenen Stützen (10) sind gegengleich angeordnet, und am unteren Ende mit einer Stahlschiene (11) verschraubt (eingespannt).

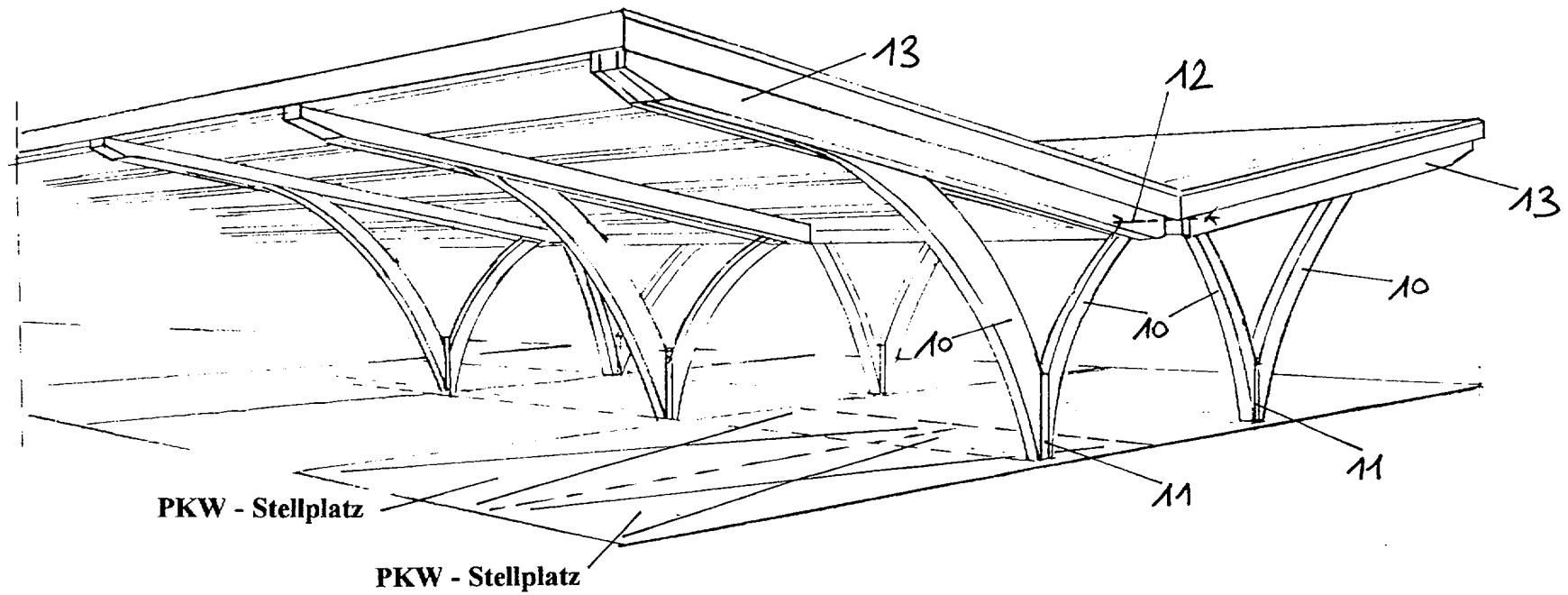
Die Stahlschienen (11) sind in Betonfundamente (14) verankert.

Die Abstützung auf einen Punkt ermöglicht wiederum die Anordnung einer Spannvorrichtung (12). Die auskragenden Dachteile (13) sind mittels Spannvorrichtung verbunden, und können daher bei der Montage und zu einem späteren Zeitpunkt in der Höhe ausgerichtet und justiert werden.

Ansprüche:

1. Stützkonstruktion aus Holz für PKW-Stellplatzüberdachung in doppelreihiger Ausführung, dadurch gekennzeichnet, dass zwei gebogene Stützen (10) verschiedener Länge am unteren, dem Boden näheren Ende, mit einer im Abstand von $\frac{1}{4}$ der Stellplatztiefe gemessen von der hinteren, der Einfahrt abgewandten Seite, bei jedem zweiten Stellplatz angeordneten gemeinsamen Stahlschiene (11) mittels Schraubenbolzen verschraubt, und in entgegengesetzte Richtung in die Dachebene führend, an den oberen Enden an ein gemeinsames Tragholz (13) mittels Ringdübel- und Schraubenverbindung befestigt spiegelgleich angeordnet sind.
2. Stützkonstruktion für PKW-Stellplatzüberdachung gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an der hinteren, der Einfahrt abgewandten Seite, eine waagrechte Spannvorrichtung bestehend aus Spannschrauben (12) die in dachebene liegenden Traghölzer (13) miteinander verbindet und eine Justierung ermöglicht.

**Fig. 1**

**Fig. 2**



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
 TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535; TELEX 136847 OEPA A
 Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW
 IBAN: AT36 6000 0000 0516 0000 UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

RECHERCHENBERICHT

zu 13 GM 536/2001

Ihr Zeichen:

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁷: E 04 H 6/02

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): E 04 H

Konsultierte Online-Datenbank: WPI, EPODOC

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax Nr. 01 / 534 24 - 737) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 738 oder - 739) oder per e-mail: Kopierstelle@patent.bmwa.gv.at Kopien der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Bestellung gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter Telefonnummer 01 / 534 24 - 738 oder - 739 (Fax. Nr. 01/534 24 - 737; e-mail: Kopierstelle@patent.bmwa.gv.at).

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
Y	FR 2 169 482 A (Societe dite) 7. September 1973 (07.09.73) *Fig.1-3*	1,2
Y	US 3 242 620 A (Kaiser W. Heinz) 29. März 1966 (29.03.66) *Spalte 1, Zeilen 12-24; Fig. 1 und 2*	1,2
A	FR 2 142 608 B (Cochart Emmanuel) 2. Feber 1973 (02.02.73) *Fig. 1-4*	1,2

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

„A“ Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

„Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für den Fachmann naheliegend** ist.

„X“ Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden.

„P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (**älteres Recht**)

„&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
 EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;
 RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);
 WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes

Datum der Beendigung der Recherche: 13. Feber 2002 Prüfer: Dipl.-Ing. Sengschmitt